

Bemerkungen

Klav o = Klavier oberes System;
Klav u = Klavier unteres System;
T = Takt(e); *Zz* = Zählzeit

Quellen

- A Überprüfte Abschrift, Stichvorlage für die Originalausgabe (siehe B₁). Erstellt spätestens 1801, Kopist: Wenzel Schlemmer. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv, Signatur Mus. ms. autogr. Beethoven Artaria 154. Auf S. 1 Titel von Beethoven: *Rondo | per il piano-forte | de | lv Beethoven* [darunter mit Bleistift, von fremder Hand:] *bey Artaria*. Auf S. 2 Kopftitel vom Kopisten: [links neben der 1. Akkolade]: *Rondo | Andante cantabile e Grazioso*. Die Wörter *cantabile e* wurden von Beethoven eingefügt. Querformat, 8 Blätter. Titelseite und 15 Seiten Notentext, jeweils nur auf den Recto-Seiten Paginierung mit Bleistift. Niederschrift in Tinte, Korrekturen Beethovens mit dunklerer Tinte, einige Rasuren. Stechermarken mit Bleistift oder Rötel.
- B₁ Originalausgabe. Wien, Artaria, ohne Plattennummer, erschienen September 1802. Titel: *RONDO | pour le Clavecin ou Piano Forte | Composé et dédié | à Mademoiselle la Comtesse | HENRIETTE de LICHNOWSKI | par | Louis van Beethoven | a Vienne chez Artaria* [außerhalb des Ovals rechts:] *48 x*. Querformat, Titelseite (Rückseite unbedruckt) und 11 Seiten Notentext. Verwendetes Exemplar: Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Signatur S. H. Beethoven 236.
- B₂ Spätere Auflage der Originalausgabe, Plattennummer 884, er-

- schienen ab 1802/03. Notentext identisch mit B₁, neuer Zusatz der Verlagsnummer 884 auf der Titelseite links unten außerhalb des Ovals. Plattennummer auf jeder Seite ergänzt: Ziffern teilweise übereinander oder sogar liegend in die Platten geschlagen, Preisangabe unverändert. Verwendetes Exemplar: Bonn, Beethoven-Haus, Signatur C 51/13.
- B₃ Spätere Auflage der Originalausgabe, Plattennummer 884, erschienen ab 1802/03. Notentext unverändert. Ursprüngliche Preisangabe in der Platte getilgt, *f* außerhalb des Ovals rechts neugestochen. Verwendetes Exemplar: Bonn, Beethoven-Haus, Sammlung H.C. Bodmer, Signatur HCB C op. 51 (a); dort Preis 5. handschriftlich ergänzt.
- B B₁, B₂ und B₃.
- C Weitere Ausgabe. Leipzig, Bureau de Musique (Hoffmeister & Kühnel), erschienen Anfang 1803, Plattennummer 194. Titel: *RONDEAU en G | pour le | Piano-Forte | composé et dédié | à Mademoiselle la Comtesse | Henriette de Lichnowski | par | L. van BEETHOVEN. | à Leipzig au Bureau de Musique.* | [rechts:] *Pr. 12 ggr.* | [links:] *194*. Verwendetes Exemplar: Wienbibliothek im Rathaus, Signatur Mc 39231.

Zur Edition

Hauptquelle unserer Edition ist die überprüfte Abschrift (A), da sie nachweislich die größte Nähe zu Beethoven aufweist. Ob Abweichungen in der Originalausgabe (B) von Beethoven oder vom Verleger stammen, ist unklar. Manche wichtigen Details in A sind verlässlicher als in B (vgl. z. B. Bemerkung zu T 19 u). Die Drucke (B und C) dienen daher nur als Nebenquellen, Abweichungen werden in den *Einzelbemerkungen* kommentiert. Folgeauflagen der Originalausgabe (B₂ und B₃) überliefern den Notentext gegenüber der 1. Auflage der Originalausgabe (B₁) unverändert und spielen für die vorliegende Edition

daher keine Rolle. Dies gilt ebenso für die erhaltenen Skizzen (Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Musiksammlung mit Mendelssohn-Archiv, Signatur Mus. ms. autogr. Beethoven Grasnick 1, Bl. 12 recto).

Beethoven trug in A zahlreiche Änderungen und Ergänzungen ein. Jedoch ist wie in fast allen Beethoven-Quellen die Wiedergabe von Artikulationen sowohl durch Kopisten und Verleger als auch durch Beethoven selbst nie ganz konsequent. Alle verließen sich wohl auf die „Simile-Praxis“ der Zeit, in der eine Artikulation ihre Gültigkeit behielt, bis sie widerrufen wurde, auch ist eine gewisse Freiheit in der Wiedergabe bei späteren Themenauftritten nicht auszuschließen. So sind die Artikulationen des Themas bei den Wiederholungen häufig etwas anders notiert. In unserer Edition verzichten wir weitgehend auf Angleichungen und folgen A. Zwischen A und B gibt es trotz großer Übereinstimmung einige Abweichungen, die in den *Einzelbemerkungen* aufgelistet werden.

C enthält Textverbesserungen gegenüber B. Ob sie auf eine Durchsicht von Verlagsseite zurückgehen oder ob es sich um eine von Beethoven korrigierte Ausgabe handelt, lässt sich nicht entscheiden. Da nicht ausgeschlossen werden kann, dass diese Änderungen auf Beethoven zurückgehen, wird C ebenfalls als Nebenquelle berücksichtigt. Als Vorlage für C diente offensichtlich ein Exemplar von B, das möglicherweise mit handschriftlichen Korrekturen Beethovens versehen war.

Runde Klammern kennzeichnen Ergänzungen der Herausgeberin.

Einzelbemerkungen

- 15 u: In A, B Bogen erst ab 2. Note der Oberstimme; wir folgen C.
- 17 o: In allen Quellen Bogen nur über 32stel-Noten; wir gleichen an T 1, 75, 159, 222 an.
- 19 u: In B, C auf Zz 1 Note *a* in der Oberstimme zusätzlich zu A. Damit liefert B eine Deutung von A, die in C und in vielen späteren Ausgaben – auch solchen von anderen Verlegern – eine falsche Lesart begründete. In Klav u im jeweils dritten Takt des

Refrains änderte Beethoven die Bassführung bei jedem Erscheinen (T 3, 19, 77, 93, 161, 177, 224). Seine Korrektur in T 19 fiel besonders heftig aus und auf Zz 1 entstand ein Loch, genau dort wo die Note *a* zu notieren gewesen wäre. Der Stecher las in T 19, aber eben nur dort, eine zusätzliche Note *a*, sodass sie in B gedruckt wurde. Wir folgen A und korrigieren damit die falsche Deutung in B.

34 o: In A, B fehlt \sharp vor 4. Note c^3 ; gemäß C korrigiert.

41: *cresc.* nur in A.

54–56 o: In A offenbar Bogen bis zur 1. Note T 56. In B wegen Zeilenbruch neuer Bogen zu den ersten beiden 16tel-Noten in T 56. C folgt B. Wir verlängern den Bogen zur 2. Note T 56.

64: In A, B fehlen für rechte Hand ♩ am Ende von Zz 1 und 2; in C korrigiert.

69/70 u: In A ohne Haltebogen am Taktübergang; gemäß B, C ergänzt.

71 o: In A ohne Bogen über Sextolen-Gruppe; gemäß B, C ergänzt.

89–93 u: In allen Quellen zwei separate Bögen in T 89, 90–92, kein Bogen in T 93; gemäß T 15–19 setzen wir durchgehenden Bogen T 89–93.

92 o: In allen Quellen 2. Note versehentlich als ♩ statt ♪ sowie 3.–4. Note als ♩ statt ♪ notiert.

110 o: In A fehlt \sharp über Triller; in B, C korrigiert.

123 o: In A ohne Bogen auf Zz 2; gemäß B, C ergänzt.

135 o: In A, B fehlt \times vor fis^1 ; in C korrigiert.

156 o: In A, B ♩ vor dis^2 erst vor 13. statt 7. Note gesetzt; wir folgen C.

157 o: In A, B fehlt ♩ vor dis^2 ; in C korrigiert.

163 f. o: In B fehlt jeweils ♩

164 o: In A 1.–2. Note der Oberstimme (a^1) ohne Haltebogen; gemäß B, C ergänzt, vgl. analoge Takte.

167 u: Bogen über 32stel-Lauf nur in A; Folgetakte jedoch ohne Bogen.

193 o: In A, B fehlt ♩ vor fis^1 ; gemäß C ergänzt.

195 o: In B, C ohne Staccato, Bogen bis letzte Note.

197: *p* nur in A.

198 f. o: In allen Quellen 2. Legatobogen jeweils bereits ab 1. ♩ , vgl. aber Tonwiederholung.

199 o: In A fehlt Bogen 1.–2. Note; gemäß B, C ergänzt.

200–202 o: In A Bogenende wie in T 56; in B, C Bogen T 200 und neuer Bogen von T 201 bis 1. Note T 202. Wir gleichen an T 54–56 an.

219 u: In B fehlt ♩ vor T 220.

234: In A vom Kopisten *for*: notiert, von Beethoven zu *ff* geändert.

236: In B, C *f* statt *ff*.

254 u: In A fehlt Staccato; gemäß B, C ergänzt.

Tuscaloosa (USA), Herbst 2019
Joanna Cobb Biermann

Comments

pf u = piano upper staff; *pf l* = piano lower staff; *M* = measure(s)

Sources

A Revised copy, engraver's copy for the original edition (see B₁). Written in 1801 at the latest, copy made by Wenzel Schlemmer. Staatsbibliothek zu Berlin · Preussischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv, shelfmark Mus. ms. autogr. Beethoven Artaria 154. Title in Beethoven's hand on p. 1: *Rondo | per il piano-forte | de | lv Beethoven* [underneath in pencil, in another hand:] *bey Artaria*. Title heading by the copyist on p. 2: [left, next to the 1st system]: *Rondo | Andante cantabile e Grazioso*. The words *cantabile e* have been added by Beethoven. Landscape format, 8 leaves. Title page and 15 pages of music, with pagina-

tion on the recto pages only, in pencil. Musical notation in ink, Beethoven's corrections in a darker ink; some erasures. Engraver's markings in pencil or red crayon.

- B₁ Original edition. Vienna, Artaria, no plate number, published September 1802. Title: *RONDO | pour le Clavecin ou Piano Forte | Composé et dédié | à Mademoiselle la Comtesse | HENRIETTE de LICHNOWSKI | par | Louis van Beethoven | a Vienne chez Artaria* [outside the oval, to the right:] *48 x*. Landscape format, title page (reverse side blank) and 11 pages of music. Copy consulted: Vienna, Österreichische Nationalbibliothek, shelfmark S. H. Beethoven 236.
- B₂ Later issue of the original edition, plate number 884, published from 1802/03. Musical text identical to B₁, but with newly-added publisher's no. *884* on the lower left of the title page, outside the oval. Plate number added on each page: with the numbers sometimes struck into the plates above each other, or even turned sideways, price information unaltered. Copy consulted: Bonn, Beethoven-Haus, shelfmark C 51/13.
- B₃ Later issue of the original edition, plate number 884, published from 1802/03. Musical text unaltered. Original price information on the plate deleted, with *f* newly engraved to the right, outside the oval. Copy consulted: Bonn, Beethoven-Haus, H.C. Bodmer Collection, shelfmark HCB C op. 51 (a); price *5*. has been added there by hand.
- B B₁, B₂ and B₃.
- C A further edition. Leipzig, Bureau de Musique (Hoffmeister & Kühnel), published early 1803, plate number 194. Title: *RONDEAU en G | pour le | Piano-Forte | composé et dédié | à Mademoiselle la Comtesse | Henriette de Lichnowski | par | L. van BEETHOVEN. | à Leipzig au Bureau*

de Musique. | [right:] *Pr. 12 ggr.*
| [left:] *194.* Copy consulted:
Vienna, Wienbibliothek im Rat-
haus, shelfmark Mc 39231.

About this edition

The primary source for our edition is the revised copy (A), since it is evidently the closest source to Beethoven himself. It is unclear whether differences in the original edition (B) derive from Beethoven or from the publisher. Some important details in A are more reliable than in B (cf. e.g. comment on M 19 l). The prints (B and C) thus serve only as secondary sources, with differences noted in the *Individual comments*. Later issues of the original edition (B₂ and B₃) transmit the musical text of the original edition (B₁) unchanged, so they play no role in the present edition. This also applies to the surviving sketches (at the Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Musiksammlung mit Mendelssohn-Archiv, shelfmark Mus. ms. autogr. Beethoven Grasnick 1, Bl. 12 recto).

Beethoven entered many changes and additions into A. Nevertheless – and as in almost all Beethoven sources – the rendering of articulation marks is never completely consistent, whether on the part of copyists, publishers, or Beethoven himself. They all probably relied on the “simile” practice of the time, in which an articulation remains valid until cancelled, although a certain freedom in the rendering of later iterations of the theme also cannot be ruled out. Articulations of the theme upon its repetitions are thus often notated somewhat differently. We have largely abandoned the idea of making them consistent in our edition, and follow A. In spite of much agreement between A and B, there are a few differences; these are listed in the *Individual comments*.

C contains textual corrections compared to B. It is not possible to determine whether these result from a revision on the publisher’s part, or concern an edition corrected by Beethoven. Since it cannot be ruled out that these changes derive from Beethoven himself, C has likewise been called upon as a secondary source. The model for C was clearly

a copy of B, which may have been supplied with manuscript corrections by Beethoven.

Parentheses indicate editorial additions.

Individual comments

15 l: In A, B slur begins only at 2nd note of upper voice; we follow C.

17 u: All sources have slur only over the 32nd notes; we change to match M 1, 75, 159, 222.

19 l: On beat 1, B, C have *a* as well as *A* in the upper voice. B thereby transmits an interpretation of A that became the basis of a false reading in C and in many later editions, including those from other publishers. In pf l in the 3rd measure of each refrain, Beethoven altered the bass voice-leading on each appearance (in M 3, 19, 77, 93, 161, 177, 224). His correction in M 19 was cancelled especially vehemently, and on beat 1 a hole appeared exactly where the note *a* would have been notated. The engraver read an additional note *a* in M 19, but only there, resulting in it being printed in B. We follow A and thus correct the misinterpretation of B.

34 u: A, B lack \sharp before 4th note *c*³; we correct, following C.

41: *cresc.* only in A.





54–56 u: Slur in A apparently extends to 1st note of M 56. In B, due to a change of line, there is a new slur at the first two 16th notes of M 56. C follows B. We extend the slur to the 2nd note of M 56.

64: A, B lack ♩ in right hand at the end of beats 1 and 2; corrected in C.

69/70 l: A lacks tie at measure transition; we add, following B and C.

71 u: A lacks slur over sextuplet group; we add, following B and C.

89–93 l: All sources have two separate slurs, in M 89 and 90–92, with no slur in M 93; we place a continuous slur in M 89–93, in accordance with M 15–19.

92 u: In all sources the 2nd note is incorrectly notated as  instead of , while 3rd–4th notes are written  instead of 

110 u: A lacks \sharp over the trill; corrected in B, C.

123 u: A lacks slur at beat 2; we add, following B and C.

135 u: A, B lack \times before $f\sharp^1$; corrected in C.

156 u: A, B have ♩ before $d\sharp^2$ at 13th note rather than 7th note; we follow C.

157 u: A, B lack ♩ before $d\sharp^2$; corrected in C.

163 f. u: B lacks ♩ each time.


164 u: In A, 1st and 2nd notes in the upper voice (*a*¹) lack tie; we add, following B, C; cf. analogous measures.

167 l: Slur above 32nd-note passage only in A; however, the following measures lack a slur.

193 u: A, B lack ♩ before $f\sharp^1$; we add, following C.

195 u: B, C lack staccato, slur extends to last note.

197: *p* only in A.

198 f. u: In all sources the 2nd slur starts from 1st  each time; however, cf. the note repetition.

199 u: A lacks slur on 1st–2nd notes; we add, following B and C.

200–202 u: In A, slur ends as in M 56; B, C have slur at M 200 and a new slur from M 201 to 1st note of M 202. We change to match M 54–56.

219 l: B lacks ♩ before M 220.

234: In A the copyist wrote *for.*, which Beethoven changed to *ff*.

236: B, C have *f* instead of *ff*.

254 l: A lacks staccato; we add, following B and C.

Tuscaloosa (USA), autumn 2019
Joanna Cobb Biermann